



Tätigkeitsbericht – Swiss Sherpa Stiftung

Jahr 2017

Im Jahr 2017 haben wir die nächsten nachhaltigen Projekte für unsere Stiftung definiert und gefunden. Die drei Hauptprojekte für die wir uns entschieden haben sind a) die Lawinenkurse für Sherpas in Nepal, b) La Puna Vision mit der Ausbildung im Bereich Bergtourismus von jungen Menschen im Nordwesten von Argentinien und c) die Ausbildung von Hochträgern zu Bergführern in Baltistan, Pakistan.

1. Lawinenkurse für Sherpas in Nepal (CHF 16'700)
2. La Puna Vision – Ausbildung von 3 Mädchen aus Tolar Grande (CHF 20'200)
3. La Puna Vision - Helicopter Longline Training für Piloten aus Mendoza (CHF 3'400)
4. Gondogoro La – Ausbildung der Hochträger in Begehbarmachung im Hushey Valley (CHF 32'000)
5. Amin Brakk Public School – Finanzierung der Lehrergehalte in Kandey (CHF 5'000)
6. Beitrag an Drittprojekt zum Bau einer Schule «Shambav» in den Bergen von Nepal (CHF 5'000)
7. Beteiligung an der Ausbildung eines Nepali zum Helikopter Rescue Spezialisten (CHF 2'500)

1. Lawinenkurse mit ISTA-Zertifizierung

Leider ist es in den letzten Jahren im Himalaya immer wieder zu Lawinen Unglücken gekommen. Viele dieser Unglücke hätten vermutlich verhindert werden können, wenn grundlegende Kenntnisse und Verhaltensregeln bezüglich dieser weissen Gefahr vorhanden gewesen wären. Aus diesem Grund hat die Swiss Sherpa Stiftung im März 2017 erstmalig einen Lawinenkurs für Sherpas organisiert.

Im März 2017 wurden an einem eintägigen Kurs an über 100 Sherpas die Grundlagen der Lawinenkunde vermittelt.

Ablauf des Lawinenkurses:

- Vorstellung der Swiss Sherpa Stiftung und deren Zweck und Aufforderung der Sherpas, auch selber Ideen für Projekte einzubringen
- Vermittlung von theoretischen Lawinen-Kenntnissen inklusive Video-Anschauungsunterricht durch einen Schweizer Bergführer
- Nach dem Ablegen einer Prüfung (Multiple-Choice) erhält jeder Teilnehmer ein „ISTA-Diplom“ inklusive Registriernummer.
- Am Ende dieses Ausbildungs-Moduls wurde an alle Kursteilnehmer ein Büchlein von ISTA (International Snow Training Academy) abgegeben, welches die Grundlagen der Lawinenkunde und die wichtigsten Punkte der Lawinenrettung beschreibt.



2. La Puna Vision – Ausbildung von 3 Mädchen aus Tolar Grande

Ein Projekt im Dorf Tolar Grande - eine ehemalige Bahnstation des Tren de los Nubes im Nordenwesten der Provinz Salta, Argentinien.

Die jungen Dorfbewohner haben ausser der Arbeit in den Minen der Region wenig Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Region "La Puna" ist eine der trockensten auf unserem Erdball. Für Reisende und Bergbegeisterte bietet diese Region jedoch so einiges an touristischen Attraktionen und einmalig schönen Landschaften. Die Anden erheben sich bis zu 6'800 Metern in die Höhe und locken Bergsteiger aus der ganzen Welt an.

Nur ist die Region bis heute fast gar nicht touristisch erschlossen und der lokalen Bevölkerung fehlen Sprachkenntnisse und anderes Know How um Touristen in der Region zu begleiten und Touren anzubieten.

Die Swiss Sherpa Stiftung unterstützt seit Sommer 2017 das Dorf Tolar Grande und die Region mit drei Ausbildungsplätzen für Englisch-, Computer- und Marketingkurse. Im Sommer 2017 haben erstmals drei Mädchen im Alter von 18 - 20 Jahren 6 Monate eine Schule in Salta besucht und werden das Gelernte im Sommer 2018 in einem Base Camp am Aconcagua. Im Sommer 2018 werden weitere 3 junge Männer aus Antonio de los Cobres ihre Ausbildung in Salta starten.

Ein erster Milestone wurde bereits erreicht, indem die drei Mädchen den lokalen Event "Macon 2017" (Ascenso a la Montaña Sagrada Macon 5611 mts.) organisatorisch vorbereiten und ihre Pläne auch in Tolar Grande präsentierten. Jedes der Mädchen hat innerhalb der Organisation eine Aufgabe übernommen. Sei es nun als Trekking Führerin, als Sanitärerin oder als Organisatorin von Schlafplätzen für die Touristen.





3. La Puna Vision - Helicopter Longline Training für Piloten aus Mendoza

Im Zuge unseres Besuches in Argentinien, waren wir auch am Aconcagua unterwegs. Dabei haben wir erfahren, dass die Bergrettung an schwierigen Stellen noch heute zu Fuss gemacht wird. An schwierigen Stellen in den Bergen gibt es keine Landemöglichkeit für Helikopter und so wurden alle Bergungen und Rettungen mit Rettungsteams zu Fuss getätigt, was zum Teil bis zu einer Woche an Zeit in Anspruch nahm und somit auch sehr teuer wurde.

Unsere Idee war es, den Piloten und einen Flughelfer in der Longline Rettung auszubilden. Zusammen mit der Air Zermatt haben wir eine Ausbildung für einen Piloten und einen argentinischen Bergretter organisiert. Im Sommer 2017 war es dann soweit und die beiden Argentinier haben in Zermatt während einer Woche einen Intensivkurs in Helicopter Longline Rettung gemacht. Die Kosten beliefen sich auf CHF 3'560.-

Der argentinische Pilot und der Rettungshelfer waren mehr als begeistert, dieses Training hier in der Schweiz absolvieren zu können. Somit können in Zukunft auch Longline Rettungen in der Aconcagua Region stattfinden.



4. Gondogoro La – Ausbildung Hochträger, Hushe Valley (Pakistan)

Ausbildung von Pakistanischen Hochträgern in Seilhandhabung und Sicherungstechnik

Das Ziel des Projektes ist die Installation von Fixseilen am Gondogoro La (Gondogoro Pass) auf ca. 5'600 müM. Dieser Pass liegt auf der Route des Baltoro-Trekkings, wo auch Expeditionen zum K2, Gasherbrum und vielen weiteren Bergen darüber müssen. Eine Steilpassage am Gondogoro Pass (5650 müM) von mehreren hundert Metern wurde bisher oftmals mit erheblichen Risiken begangen. Mit der Installation von Fixseilen und der damit verbundenen Ausbildung von den lokalen Hochträgern, wird nun diese Passage für Träger und Trekking-Gäste sicherer gemacht.

Die Ausbildung von neun Hochträgern aus der Region des Hushe-Valley / Baltistan war ein voller Erfolg. Diese Hochträger sind es gewohnt mit schweren Lasten die 8'000er Gipfel des Karakorum zu besteigen. Kenntnisse in Sicherungstechniken im Bergsteigen sind jedoch keine oder nur sehr wenig vorhanden. So durften wir mit dem 9-köpfigen Team eine Woche lang Seilhandhabung, Knoten und Spaltenrettung üben. Dazu kam eine Installation eines Fixseiles an einer sehr ausgesetzten Stelle der Trekkingroute zum Gondogoro La, welche die Teilnehmer nach einem Training selber installierten.

Die Gleichstellung von Mädchen und Jungen ist in Pakistan – vor allem in Randregionen – noch nicht an der Tagesordnung. Zudem ist die Ausbildung an den privaten Schulen qualitativ besser, als in den öffentlichen Schulen und die Kinder haben bessere Chancen, später ein Studium zu absolvieren.

Wir haben uns entschlossen, für vorerst 5 Jahre die Lehrer-Honorare in der Höhe von USD 5'000.- pro Jahr zu übernehmen, damit das Weiterbestehen dieser Schule gewährleistet ist.



6. Beitrag an ein Drittprojekt zum Bau einer Schule «Shambav» in den Bergen von Nepal

Im April 2015 wurde das Hostel der Bhawani Higher Secondary School durch das Erdbeben total zerstört. Die Schulkinder hatten keine Unterkunft mehr.

Sambhav Nepal ist eine Stiftung, welche sich unter anderem zum Ziel gesetzt hat, Schulgebäude wieder aufzubauen, die während des Erdbebens im 2015 eingefallen sind. Die Swiss Sherpa Stiftung hat sich bei dem Aufbau mit nochmals Fr. 5'000 beteiligt. Eine erste Tranche hatten wir im 2015 an die Stiftung überwiesen, um dieses Hostel in Bhawani wieder aufzubauen.

Detaillierte Informationen über das Projekt sind zu finden unter:

<https://www.sambhavnepal.org/project/hostel-bhawani-higher-secondary-school/>

7. ARF – Helicopter Rescue Specialist

Das Projektziel ist die finanzielle Unterstützung zur Ausbildung von Flugrettern in der Himalaya Region in Zusammenarbeit mit Air Zermatt und der ARF (Alpine Rescue Foundation)

Die Air Zermatt organisiert periodisch Ausbildungen für Flugretter. Im Sommer 2017 wurde bereits zum 8. Mal ein nepalesischer Bergretter in Zermatt zum «Helicopter Rescue Specialist» ausgebildet.

Die Swiss Sherpa Stiftung kommt in der Regel für die Flugspesen und Unterkunft auf, welche für den Bergretter aus Nepal anfielen. Die Kosten dafür beliefen sich auf CHF 2'500.

In der Bilanz ist ein Posten «Hilfsfond Berge» aufgeführt mit CHF 25'200.-. Dieser Hilfsfond beinhaltet die Uebernahme von Schulkosten für 4 Sherpa Kinder von zwei verunglückten Sherpas. Dazu hat uns Kobler & Partner per Ende 2017 den gesammelten Betrag von CHF 25'200.- überwiesen.

Im Jahr 2017 hat sich der Stiftungsrat insgesamt 3 mal getroffen zu einer Sitzung.